

Handreichung zur Prävention vor sexueller Belästigung in Fachgruppen

Warum ist das für Fachgruppen relevant?

In unterschiedlichen Fachgruppen in Deutschland sind bereits Fälle von sexuellen Übergriffen publik geworden¹. Auch wenn an der Universität Stuttgart noch kein Fall durch die Presse gegangen ist, gibt es auch bei uns betroffene Personen und damit ist es ein Thema, mit dem auch wir uns beschäftigen müssen. Es ist von höchster Priorität, Übergriffe präventiv zu verhindern und Betroffenen zu helfen.

Die Studierendenschaft der Universität Stuttgart wird durch die stuvus, insbesondere den Vorstand und die Fachgruppen vertreten. Die Fachgruppen sind dafür zuständig, die Studierenden gerade zu Beginn zu unterstützen, und durch Ersti-Veranstaltungen den Einstieg in den Uni-Alltag zu erleichtern.

Organisator*innen von Ersti-Veranstaltungen haben eine besondere Verantwortung, da durch sie der erste Eindruck bei den Erstis vom Uni-Alltag entsteht. Im Falle eines unangemessenen Verhaltens, führt das hier zu einer starken negativen Beeinflussung des Studienverlaufs und auch zu Studienabbrüchen und damit zu dem genauen Gegenteil des Ziels von Ersti-Veranstaltungen. Häufig orientieren sich Studienanfänger*innen an den Rollenvorbildern und ihrem jeweiligen Verhalten, welches sie bei den Ersti-Veranstaltungen der Vertreter*innen sehen, sodass sie dieses imitieren und replizieren. Die Vertreter*innen, gerade jene mit Wahlamt, sind dazu angehalten, dies in ihrem Verhalten zu beachten und die Aufgaben der Studierendenschaft mit diesem Verhalten nicht zu verletzen. Sie befinden sich in einer besonderen Rolle, da sich Studierende vertrauensvoll an sie wenden, um eine fachliche, soziale, kulturelle, wirtschaftliche oder politische Beratung zu erhalten. Eine sexuelle Belästigung oder gar Übergriffe dürfen in diesem Zusammenhang nicht passieren. Sie verletzen nicht nur den Ruf der Studierendenschaft, sondern in erster Linie die Würde der belästigten Personen.

Was ist sexuelle Belästigung?

Sexuelle Belästigung ist stets einseitiges Verhalten, das sich grundlegend von Flirts oder Komplimenten unterscheidet. Maßgeblich ist, dass die Handlungen unerwünscht sind, sowie die Würde der betroffenen Person verletzt und von dieser als unangenehm und oder respektlos empfunden wird. Aus Unsicherheit und Angst, als prüde, empfindlich oder humorlos zu gelten, verleugnen oder beschönigen viele Betroffene sexuelle Belästigung. Es

¹ [https://fsmath.uni-bonn.de/protokollarchiv.html?file=files/mate/documents/FSR-Protokolle/Archiv/19-10-30 Protokoll-FSR-Sitzung-Anhang-Mitteilung_Medizin.pdf](https://fsmath.uni-bonn.de/protokollarchiv.html?file=files/mate/documents/FSR-Protokolle/Archiv/19-10-30%20Protokoll-FSR-Sitzung-Anhang-Mitteilung_Medizin.pdf)
https://ga.de/bonn/stadt-bonn/uni-bonn-sexuelle-belaestigung-bei-ersti-fahrt-bleibt-unbewiesen-verfahren-eingestellt_aid-46427123
[https://asta.hhu.de/fileadmin/AStA_HHU/Unterseiten/Referate/Fachschaftenreferat/Stellungnahme_der_Fachschaftenvertretendenkonferenz - Sexuelle Belaestigung.pdf](https://asta.hhu.de/fileadmin/AStA_HHU/Unterseiten/Referate/Fachschaftenreferat/Stellungnahme_der_Fachschaftenvertretendenkonferenz_-_Sexuelle_Belaestigung.pdf)

können verbale, non-verbale oder körperliche sexualisierte Handlungen sein - von verbalen Anzüglichkeiten in der alltäglichen Kommunikation bis hin zu strafrechtlich relevanten Tatbeständen! Wenngleich alle Personen gleichermaßen betroffen sein können, sind Betroffene überwiegend Frauen. Formen der sexuellen Belästigung können z.B. sein:

- Anzügliche oder zweideutige Bemerkungen über Aussehen und Kleidung,
- Bemerkungen und Witze sexuellen Inhalts,
- Verbreitung oder Zurschaustellung pornographischer Abbildungen oder Texte, sofern diese nicht wissenschaftlichen Zwecken dienen,
- Unerwünschte Geschenke, permanente unerwünschte Kontaktaufnahme, Auflauern und/oder unerwünschte Einladungen mit eindeutiger Absicht,
- Annäherungsversuche mit dem Versprechen von Vorteilen oder dem Androhen von Nachteilen,
- Unerwünschte Körperkontakte oder die Aufforderung zu diesen,
- Sexuell motiviertes Stalking,
- Sexuelle Übergriffe, Nötigung oder Vergewaltigung.

Strafrechtlich relevant sind in Deutschland Stalking, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung.² Unangemessene Bemerkungen und Witze sind aber auch ernstzunehmende Verletzungen der Würde anderer. In Fachgruppen soll ein Klima herrschen, bei dem jede*r respektvoll behandelt wird.

Sprüche wie: "Die ist nur zur Deko da.", "geh in die Küche, da wo du hingehörst.", "kannst du dich nochmal so bücken?" sind beschämend und verletzend und daher völlig unangebracht.

Was können Fachgruppen präventiv dagegen tun?

Generell gilt: Bevor du etwas sagst, denke nach, ob der Kommentar angebracht ist, denn sexistische Sprüche müssen einfach nicht sein.

Außerdem solltest du, als Umstehende*r einschreiten, wenn du siehst wie jemand bedrängt oder diskriminiert wird.

Macht sexuelle Belästigung zum Thema und setzt Euch dagegen ein!

→ ihr könnt zum Beispiel eine verantwortliche Person in eurer Fachgruppe benennen, die ein offenes Ohr für Betroffene hat (vielleicht kann hier der awareness Leitfaden weiterhelfen)

→ legt Infomaterialien, wie diesen Leitfaden, in eurer Fachgruppe aus

Bei Ersti-Veranstaltungen (insb. Ersti-Wochenende)

→ Weist bei der Bewerbung eurer Ersti-Veranstaltungen darauf hin, dass ihr keine sexuelle Belästigung duldet und benennt die Ansprechpersonen (der Universität und eurer Fachgruppe oder stuvus zentral)

² https://www.beschaeftigte.uni-stuttgart.de/document/dokument_arbeitsplatz/Richtlinie-Belaestigung-2018-02.pdf

→ bestimmt Ansprechpersonen, die bei den Veranstaltungen dabei sind, an die Betroffene sich wenden können

→ Alkohol enthemmt und ist keine Ausrede für sexuelle Belästigung! Auch unter Alkoholeinfluss ist jede*r für sein*ihr Handeln verantwortlich.

→ Sorgt dafür, dass an allen Spielen/Veranstaltungen auch mit einem alkoholfreien Getränk teilgenommen werden kann und das ohne Nachfragen und Drängen akzeptiert wird.

→ Sorgt dafür, dass Spiele, bei denen sich ausziehen das Ziel ist, nicht im Programm sind. Auch wenn niemand im engen Sinne gezwungen wird, entsteht Gruppenzwang. Durch ein solches enthemmendes und sexualisierendes Spiel werden sexuelle Übergriffe gefördert.

Was könnt ihr tun, wenn sich Betroffene bei euch melden?

Wenn sich jemand bei euch meldet, hat es diese Person vermutlich viel Überwindung und Mut gekostet, etwas zu sagen. Als Ansprechperson helft ihr schon durch das Zuhören. Alleine die betroffene Person entscheidet, wo ihre Grenzen sind, in denen sie sich wohl fühlt. Deswegen ist es sehr wichtig, dass ihr die Vorkommnisse ernst nehmt und die Person bestärkt.

Bei kleineren Vorkommnissen könnt ihr die Person fragen, ob das Geschehene unter euch bleiben soll, oder ob es in der Fachgruppe oder mit dem*der Belästigenden zusammen angesprochen werden soll. Dabei könnt ihr als Mediator dabei helfen, dass die Grenzen der betroffenen Person in Zukunft nicht überschritten werden. Weist die Person auch auf die zuständigen Stellen der Universität hin.

Bei strafrechtlich relevanten Vorkommnissen solltet ihr die Person auf jeden Fall ermutigen, Kontakt mit den Stellen der Universität aufzunehmen, sich der Gefahrensituation zu entziehen und/oder die Polizei zu rufen.

- Macht euch bewusst, dass ihr keine Expert*innen auf dem Gebiet seid. Unwissenheit und Überforderung sind normal. Ihr könnt euch also auch jederzeit Hilfe suchen. Achtet also auch auf euch selbst.
- Die betroffene Person und Vertrauenspersonen, die in der Situation anwesend waren, sollen ihre Beobachtungen bezüglich der Situation dokumentieren.
- Bleib in Kontakt mit der betroffenen Person und erkundige dich nach ihrem Wohlergehen.
- Prüfe, ob eine akute Gefährdung besteht und unterstütze die Person, sich der Gefahrensituation zu entziehen.
- Lote nach Möglichkeit aus, ob die betroffene Person ein unterstützendes Umfeld hat, das einbezogen werden kann.
- Gib darauf acht, dass die Information über den Verdacht nicht an die potenziell Gewalt ausübende Person gelangt.

Vielen Dank an alle für euren Einsatz im Sinne eines fairen und freundlichen Umgangs mit den Erstis und miteinander. Gemeinsam können wir so einen weiteren Schritt in Richtung eines diskriminierungsfreien Universitätsklimas gehen.

Euer Referat für Gleichstellung, Diversity und Soziales am 28.06.2021

Ansprechpersonen

Universität:

Christine dos Santos Costa

Ansprechpartnerin bei sexueller Belästigung
+49 711 685-66468
costa@gkm.uni-stuttgart.de

Klaus Dirnberger

Ansprechpartner bei sexueller Belästigung
+49 711 685-64437
klaus.dirnberger@ipoc.uni-stuttgart.de

stuvus:

Ansprechperson bei Fällen sexueller Belästigung: awareness@stuvus.uni-stuttgart.de
Referat für Gleichstellung, Diversity und Soziales: referentin-gleichstellung@stuvus.uni-stuttgart.de

Weiterführende Informationen:

<https://www.stuvus.de/sdg>

<https://www.student.uni-stuttgart.de/uni-a-bis-z/Sexuelle-Belaestigung/>

<https://www.leuphana.de/services/gleichstellung/portal-sdg.html>

